

Erfolgreiche Bewerbungsbriefe

findet der junge Buchhändler in dem soeben erschienenen Buche von K. L. Gross: *Praktischer Ratgeber für Stellungsuchende des Buchhandels* (Preis 1 M bar, geb. in Halbleinen M 1.50 bar). Dieses vom Börsenblatt und anderen Fachorganen vorzüglich besprochene Werk bietet eine treffliche Anleitung und

65 Musterbriefe

für Lehrlinge, Gehilfen, Volontäre und Damen zur Erlangung von gut bezahlten Stellungen in allen Zweigen des Buchhandels. Es lehrt den Stellungsuchenden, seine Vorzüge

ins beste Licht

zu stellen, und zeigt ihm den Weg zum Erfolg! Ausserdem enthält das Buch alles Wissenswerte über die schriftliche Bewerbung, über Stellennachweis und Stellenvermittlung, über die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter, über das Verhalten in Stellung, über Stellungsgesuche in Fachblättern (mit 95 Anzeigen-Entwürfen) u. v. a. m.

Gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) erfolgt verschwiegene Franko-Zusendung an Privatadresse, sonst durch Kommissionär.

Leipzig,
Perthes-Str. 10.

Verlag Gustav Uhl.

Künftig erscheinende Bücher

Z In dem unterzeichneten Verlage erscheint in Kürze:

Allerhand Dummjungs-Geschichten ut mine Schooltid

von

Max Brindmann sen. (Harburg)

Mit 9 Original-Illustrationen
von U. Jöhnsen

H. 4°. 75 Seiten. Geb. M 2.50 ord.,
mit 25% in Komm., 30% gegen bar
n. 13/12.

Dieses plattdeutsch geschriebene Buch ist höchst originellen Inhalts, etwa wie die Thoma'schen Lausbubengeschichten. Es wird vielen Frohsinn bereiten und viele Leser im Geiste in die weit zurückliegende schöne Schulzeit zurückversetzen. — Die Ausstattung ist glänzend, die Illustrationen sind künstlerisch vollendet. Der Verfasser ist ein Sohn des plattdeutschen Dichters John Brindmann.

Wir bitten zu verlangen.

Güstrow, Ende Januar 1912.

Opitz & Co.



Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig.

Zur Versendung liegt bereit:

Probleme der physiologischen u. pathologischen Chemie

50 Vorlesungen über neuere Ergebnisse und Richtungslinien der Forschung für Studierende, Ärzte, Biologen und Chemiker

von

Dr. Otto von Fürth,

o. ö. Professor für angewandte medizinische Chemie an der Wiener Universität.

I. Band: Gewebchemie.

Preis broschiert M. 16.— ord., M. 12.— netto.
gebunden M. 18.— ord., M. 13.50 netto.

Den vorhandenen trefflichen Lehrbüchern der physiologischen Chemie beabsichtigt das Buch keinerlei Konkurrenz zu machen, schon aus dem Grund nicht, weil es die ersten Anfangsgründe der biochemischen Wissenschaft, die in jedem Kompendium zu finden sind, als bekannt voraussetzt. Der Verfasser greift vielmehr frisch den modernen Stand der Fragen auf, die er an der Hand der allerneuesten Literatur kritisch erörtert. Ist es doch heute für den Fachmann sehr schwer, für den Nicht-Fachmann jedoch ganz unmöglich, aus dem ungeheuren Literaturwulst das wirklich Interessante herauszufinden und in lebendiges Wissen umzusetzen.

Das Leserpublikum für das Buch besteht aus:

Physiologen, Biochemiker, Pharmakologen, Bakteriologen, Gärungs-Chemiker, Pathologen, Pflanzenphysiologen, vor allem aber auch aus Internisten und Pädiater.

Auch bei den „reinen“ Chemikern ist das Interesse für biochemische Fragen gegenwärtig ein sehr grosses. Alle diese brauchen ein Buch, das nicht für Anfänger bestimmt und doch auch weder schwer verständlich noch langweilig ist.

Beiträge zur Thrombosenfrage

von

L. Aschoff in Freiburg i. Br.

O. de la Camp in Freiburg i. Br.

B. von Beck in Karlsruhe

B. Krönig in Freiburg i. Br.

Preis M. 6.— ord., M. 4.50 netto.

Das Thema der **Thrombose**, welches in jüngster Zeit bei **Chirurgen** und **Gynaekologen** so lebhaft diskutiert worden ist, soll in der vorliegenden Broschüre von den verschiedensten Seiten, vom pathologisch-anatomischen, wie auch vom klinischen Standpunkte aus eingehende Kritik erfahren. Durch wiederholte Rücksprache zwischen den einzelnen Referenten wird eine alle Gesichtspunkte berücksichtigende Darstellung des Problems erhofft.

Von besonderem Interesse ist dieses Werk für **Chirurgen**, **Gynaekologen**, dann aber auch für jeden praktischen Arzt.

|| *Ich bitte zu verlangen, da ich unverlangt nicht liefere,
und sich des beifolgenden Bestellzettels zu bedienen.* ||

Hochachtungsvoll

LEIPZIG, Ende Januar 1912.

F. C. W. Vogel.